



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Alexander

ein höfischer Versroman des 13. Jahrhunderts

Buch 4 - 6

Rudolf <von Ems>

Leipzig, 1929

Anmerkungen zu einzelnen Stellen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69875)

Anmerkungen zu einzelnen Stellen.

Abkürzungen: Hdp = Historia de preliis, ed Zingerle 1885; Curt.
= Curtius, ed. Mützell 1841.)

I. Buch.

1. Zu den Prologen vgl. Beitr. 29, 414 ff. 439 f. und Ehrismann a. a. O., S. 8. 87 ff.
sælde und *sin* (*richiu sælde*) vgl. V. 1696 f., ferner Walth. 63, 2; Iwein 5995. 6816.
4. zum 2silbigen Auftakt vgl. zu V. 2573.
5. *kunst*, vgl. Ehrismann S. 3 f.
29. Ueber die Akrosticha s. Einl. S. 753 ff.
31. Rudolf betont die *arbeit*, vgl. Ehrismann S. 4 f.
59. Svarabhakti macht die Skansion regulär, wie 200. 275. 294. 307. 382. 456. 711 usf.
64. 66. 75. 78 usf. Zur *wârheit* der Darstellung vgl. Ehrismann S. 20. 108—5015 ist Quelle die Historia de preliis (Hdp).
175 f. Einschaltung aus der Hist. scholast., Genesis cap. 45.
191—193 nach der Hist. scholast., Hester cap. 2.
194—197 eigene Zutat Rudolfs, vgl. Ausfeld S. 22.
202. Die einsilbige Form *künc* begegnet auf Schritt und Tritt. Zur Apokope im Allg. s. die Anm. zu 555 und Bormann, S. 27 und 29.
230. Die Lesung *Bospori* ist fraglich. Von den in der Hdp. cap. 1 als Helfern des Artaxerxes aufgezählten Völkern: *sunt ibi Parthi, Medi, Perses, Syri, Mesopotami, Arabes, Pori, Argini, Caldei, Hastrü, Serites, Yrcani atque Agriopagi* hat Rudolf alle untergebracht bis auf die *Pori*. (Daß er die Perser nicht ausdrücklich nannte, ist nicht verwunderlich: handelt es sich doch um das Heer des Perserkönigs, außerdem ist V. 204 deutlich genug.) Sind die *Bos-Pori* vielleicht aus falscher Trennung der Namen *Ara—bes pori* in Rudolfs Vorlage entstanden, oder hat ihm dabei die Erinnerung an den Bosphorus einen Streich gespielt?
- 234 *Hastrü* (= Hdp. cap. 1) ist aus den Laa. der Hss. wohl zu rekonstruieren. Ob aber dahinter nicht vielleicht die *Baccariü* stecken, von denen ein Zusatz in der (Rudolf nahestehender) Seitenstettner Hs. der Hdp. spricht?

- 268 die Metrik fordert die Doppelformen *viende* und *vinde* (277 u. ö.)
- 279—298. Rudolf ist gegen die heidnische Abgötterei weniger fanatisch als Lamprecht; vgl. Ausfeld S. 23.
281. *sér(e)* wird fast regelmäßig apokopiert. 4828 usf., vgl. auch *tiur(e)* 753. *schier(e)* 3496. 6593 (mit rhythmischem Wechsel gegenüber 6592). 7460 (Bormann, S. 41).
312. Zur Unverbrennbarkeit des Ebenholzes s. Zingerle S. 78, Anm. 1.
350. Die Möglichkeit, Diphthonge 2silbig zu lesen, besprach schon Bormann (a. a. O. S. 3 f.); vgl. V. 756. 1261 u. ö., besonders gern in der 1. Hebung: 17 136. 17 223. 17 432. 18 824. 18 961, usf.
- 371 f. Daß im g. Gerh. und Barl. *muoste* und *müeste* nicht im Reim vorkommen, gibt uns noch kein Recht, *muose*, *müese* als die Rudolf allein zukommenden Formen für Prät. Ind. und Konj. anzusetzen, wie es Zwierzina, Beitr. 28, forderte und auch Schröder, Beitr. 29 annahm. In den Reim setzt Rudolf im Alex. bloß die *-st-* Formen: 10 592. Doch fordert die Metrik in V. 9968 *müese* und 13 848 *muose*; *-st-* wäre zu schwer.
430. Zur Aenderung vgl. 116. 2106 u. ö., neben *heizen* 2346. 2381 u. a.
460. Die 2silbige Senkung *wólde si* (vgl. Einl. S. 757) ist berechtigt: vgl. Bormann, S. 41 (z. B. in g. Gerh. 2740 *wérden in*). Im Alex. vgl. 746. 753. 801. 1003.
- 542—44. Das Verständnis ist erschwert durch die Figur ἀπό κοινοῦ. Die beiden Dativobjekte in V. 543 gehören in gleicher Weise zu 542 wie zu 544: *swern* = *erkant tuon*, vgl. *als mir diu âventiure swuor*, Parz., aber auch sonst, und besonders oft bei Rudolf; *einem swern* bedeutet hier: Gefolgschaft zuschwören, sich gleichsam angeloben.
- Die Figur ἀπό κοινοῦ, die Rudolf überhaupt sehr liebt, findet sich im Alexander, diesem Tummelplatz sprachlicher und stilistischer Spielerei, besonders häufig.
- Ganz schwache Fälle, die z. T. auch anders interpungiert werden können, sind: 359. 422. 1132. 4671, 5797. 8401—2. 8895. Die eigentliche Konstruktion ἀπό κοινοῦ zeigen dann: 543. 1275. 3679—82. 5713. 7801. 10 300. 10 967 f. 10 969 f. 11 051. 19 418. Natürlich findet sich auch die Kategorie mit *heizet*, *hiez*: 3582. 3584. 3663. 3977. 5018. 11 606.
555. Rudolf apokopiert ganz gewöhnlich *wær(e)*: 1101. 1136. 1278. 1712. 1774. 1889. 2870. 3307. 3547. 4127. 4346. 5343. 5651 usf. Ebenso werden synkopiert *wâr(e)n*, *wær(e)n* (vgl. Bormann, S. 41): 2837. 3855. 3918. 5135. 5414; *vuor(e)n*, *vüer(e)n* 5154. 5544. 11 880. 13 738. Hierher gehören ferner die einsilbigen *ir wær(e)t* 10 047; *hær(e)t* 5246; *(ver)kær(e)t* 17 872. 19 426. In diesen Fällen ist der Ausfall des *e* durch das silbenauslautende *r* erleichtert. Es dürfen daher auch die Subst. auf *-r* hierher gezogen werden: *mær(e)* 19 969. 21 487; *mûr(e)* 13 914; *pheterær(e)* 9276; *âven-*

tiur(e); ferner *schier(e)*, *tiur(e)* und *sêr(e)* (s. Anm. zu 281), worüber Bormann a. a. O., S. 41, zu vergleichen ist.

Wie nach *-r* so auch nach *-l*: *die phil(e)* 12 539 (s. die Anm.) und 12 543; *dritteil(e)s* 10 782.

Nach *-m* und *-n*; *kâm(e)n* 2846; *dien(e)* 6751; *lôn(e)t* 21 509. 21 515; wahrscheinlich auch *wan(e)t* 5233. 20 940; *wæn(e)stû* 6343; dann *mîn(e)s*, *dîn(e)s*, *sîn(e)s* 1889. 9750. 5575; *ein(e)s* 8620.

Nicht nur nach Liquiden: *gæb(e)* 3081; *vüeg(e)* 9762; wol auch *urliug(e)* 8953; *hérzög(e)* 10 088; *dû mûg(e)st* 4934. 14 325; *dû vind(e)st* 14 335; *vrâgte* 6295; *gâhte: nâhte* 5615. 6286; *teilte* 6534; einsilbig sind ferner *sie zug(e)n* 10 337; *gesig(e)n* 18 201; *lâg(e)n* 10 533; *sung(e)n* 10 504; *twung(e)n* 10 707; *drung(e)n* 12 226; *werd(e)n* 11 835; *wurd(e)n* 12 182; *tât(e)n* 10 838; *enphieng(e)n* 3593. Imper. *mach(e)n uns!* 14 701.

Ferner: *muost(e)* 16 889; *mües(e)* 9968; *glüejend(e)* 8960; *heiz(e)t* 10 539; vielleicht auch *bræht(e)* 10 352.

Zur Apokope beim Imperativ vgl. die Anm. zu 876; beim Superlativ vgl. die Anm. zu 3667.

637. Neben *wesse* (5799. 9601. 11 426. 14 511) gebraucht Rudolf trotz Zwierzinas vermeintlicher Feststellung des Gegenteils (Beitr. 28, 431) auch *weste* (: *veste*) 9130.

638. Nach Anm. zu 555 darf auch das Adv. *-liche* apokopiert werden: 670.

701. Zur Besserung vgl. 897.

736. Nämlich im Traume, vgl. 748. 766. 769 f.

746. Auch hinsichtlich der zweisilbigen Senkung bestätigt der Alexander, was Bormann (§ 14) feststellte: daß unser Dichter nämlich höchst sparsam mit zweisilbigen Senkungen ist. Die Fälle sind durchaus leichte, und Ausnahmefälle, wo den Dichter Fremdworte oder fremdsprachliche Ausdrücke oder zusammengesetzte Zahlen metrisch behindern, fallen fort. Diese letzteren sind: N. pr. 2973. 3047. 8745. 9473 und 15 669; Fremdwort 8060; zusammengesetzte Zahl 15 975. Diese abgerechnet, bleiben übrig:

1. Von dem leichtesten Typus, wie hier 746. 753. 801. 1166. 1262. 1534. 1726. 2655 (*herre*). 2877. 2885. 3155. 3226. 4241. 4255. 4270. 4373. 4400. 4518. 4926. 7168 (*her?*). 7956. 8468 (Imperativ zu kürzen?). 8515. 9561. 9878. 10 016. 11 059. 11 085. 11 152. 13 060. 14 398. 14 787. 15 358. 16 574. 16 738. 17 031. 18 032. 19 346. 21487 und 21 571. Zahl der Fälle (ohne die oben von vornherein ausgeschiedenen 7): 43.

2. Konsonant. Auslaut und leichter Einsilber, vom Typus *herzögen ge/nôz* oder *kâmen die* / u. dgl. 2318. 2846. 4708. 9722; *würden die /lântliute* 13 306 und 13 618. 14 743. Hierher auch *wólde si* 460. 4344. (9 Fälle). Der von Bormann, allerdings mit größter Vorsicht aufgestellte 3. Fall: Zusammentreffen von zwei

Einsilbern in der Senkung (: *nám er ein úrkünde*) kommt im Alexander überhaupt nicht vor.

Diese im Ganzen 52 Fälle ergeben im Vergleich zu den 21 643 Versen des Alexander eine ähnlich verschwindende Relation, wie beim zweisilbigen Auftakt: auf jeden 408. Vers des Gedichts kommt erst einer mit zweisilbiger Senkung!

Gerade diese Empfindlichkeit Rudolfs gegen zweisilbige Senkungen berechtigt, ja zwingt uns (genau wie die Abneigung gegen den zweisilbigen Auftakt), der Synkope, Apokope und Elision in der Senkung breiten Raum zu gewähren, wie es ja schon Bormann (§ 15 u. sonst) richtig beobachtet und gefordert hatte. Wir dürfen sogar weiter gehn, als Bormann es wagte. Neben enklitischem *sie* (Typus *spráchens*), Enklise der Pronomina (Typus *diech, wiez; leister, dúhtin*), und synkopiertem *ge-* (Typus *gêret*) und *ze* (Typus *zaller, zim*) usf. wird Synkope in viel zahlreicheren Fällen einzutreten haben, als Bormann aus dem Material des gGerh. deduzieren konnte.

771. Nämlich jetzt, auf der Stelle, vgl. 787 usf.
 825 = Parz. 203, 9 *der alte und der niwe site*.
 844. Die Konstruktion ist analog zu *einem liegen*, vgl. Parz. 27, 30.
 876. Apokope beim Imperativ nicht nur in leichten Fällen wie *sag!* 11 265, sondern auch: *kér!* 1410. 18 305; *vüer!* 1571; *teil!* 1680; *minn!* 8468.
 921—27 ist Erfindung Rudolfs; vgl. Ausfeld, S. 11, zum Gedanken-gang vgl. auch Zingerle, S. 74.
 964 *uf liegen* = aufbinden, vgl. Parz. 218, 24.
 968. *began* — *begunde* vgl. Barl. 5,40—6,3 und die Lesarten.
 1012 ist verkürzt zu lesen: *die lanthern*, wie 2555. 4506. 15 035; vgl. *juncher* 1846. 11 275. 18 852; *junchern*, 20 732; *juncvroun* 11 234; *lantvroun* 17 804. (Unverkürzt z. B. 10 640 ff.).
 1051 wäre auch möglich: *ér sach sî zärtlich án*, jedoch unterliegt es keinem Zweifel, daß Rudolf die Adv. auf *-liche* im Versinnern auch in der Form *-lichen* verwendet. Allerdings lassen sich 2935 (*er streit sie vintlich an*), 8412 (*ist armeclich áne quot*) und 8547 (*was krefteclich überstritn*) auch mit *-lich(e)* lesen, in 2869. 3560. 3687. 13 432. 13 728. 17 146 und 20 649 fordert die Metrik jedoch *-lichen*.
 1056. der Sing. *im* in Erinnerung an die bezogene Stelle: 933 ff.
 1082 f. *dá* = hier, bei uns in Deutschland.
 1343 *áne wunder* = ohne mich zu wundern.
 1352 ff. Der Bericht über Alexanders Erziehung ist frei ausgeschmückt, vgl. Zingerle S. 70 f. und 116. Ueber die Zutat an Namen vgl. Ausfeld, S. 10.
 1371. *daz mez der erde* = Umschreibung für *géométrie* (1369), so wie *musicá* (1364), *redewisheit (rétoricá)* (1373) umschrieben werden. Vgl. auch Vers 138 f.

1378. *sîn* aus metrischen Gründen zu streichen, verboten die Parallelen *sîn amme* 1361 und *sîn meister* 1365.

Eigennamen stören überhaupt oft das Band des Verses (wobei sich Rudolf auf Wolframs Aufzählung besiegtter Fürsten, Parz. 770 und 772, und den Steinkatalog 791) berufen könnte. Man vgl. im Alexander: 108. 167. 214. 632. 1378. 2372 (2380?). 5722. 6780. 7278. 7353. 9528. 10 030. 10 680. 10 820. 11 656 (!). 13 637. 18 886. 18 890. 21 091. 21 105. Die metrische Sonderstellung der Eigennamen hatte auch Bormann, S. 24, schon für den *gGerh.* betont. Da Rudolf zweisilbigen Auftakt nicht liebt, dürfen auch die Verse 6137. 6287. 6296. 6315. 7056. 8678. 9151. 9520 herangezogen werden (s. Anm. zu 2573).

1387—1830 nach den *Secreta secretorum*.

1410 = Trist. 241, Troj. 289 und 13 078. Vgl. auch Alexander 1833 und zum verlängerten Reim: 3069.

1438 „niedrige Abkunft“.

1697. *sælde*, wegen *sin*, vgl. Vers 1.

1761—64 die grammatischen Reime ungenau.

2034. „Wie hast du dich (selbst) so (wenig) vorgesehen!“

2217. *seht* und nicht *sehent*! Die alemann. Dialekt-Formen auf *-ent* in der 2. Pluralis Praes. und im Imperativ sind Rudolf unbedingt abzusprechen. *Gerh.* 31 *ir jehent* und *Barl.* 226, 3 *ir sigent*, worauf sich *Zwierzina*, Beitr. 28, 429 stützt, sind falsch (vgl. auch Schröder, Beitr. 29, 198). Unsere Stelle, wo der Imperativ im Auftakt steht, ist nicht die einzige im Alexander, deren Metrik die *-n*-lose Form für Rudolf verbürgt. (Auch die der Sprache des Dichters so nahe stehende Hs. *h*, vgl. Einl. S. 749, schreibt Vers 14 564: *ir saget*.)

2342. Hdp. 17,1: *in Peloponensum*.

2376 „die sie (= *Olimpias*) durch ihn (= *Alexander*) anerkennen mußten“.

2573 f. Zweisilbigen Auftakt meidet Rudolf im Alexander noch viel mehr als im *Gerh.* (vgl. Bormann, § 17 und 19).

Vor allem sind 31 Fälle abzuziehen, in denen ihm ein *N. pr.* oder ein Fremdwort oder eine zusammengesetzte Zahl, die ihm die Quelle aufnötigte, das *Metrum* sprengt. Diese Fälle sind:

N. pr. 2857. 3661. 6296. 6315. 7056. 8678. 9151. 9520. 9591. 9664. 9804. 9936. 10 030. 10 680. 10 720. 11 397. 11 703. 11 967. 11 988. 12 471. 13 677. 14 651. 15 916. 16 265. 16 287. 16 340. 16 912. 17 373. 17 697. 18 725 und 21 091. Ein Fremdwort stört in 3632. Zahlen stören in 13 370. 20 150. 20 719 und 21 036.

Weiters darf man abziehen die Fälle, in denen *synkopiert* werden muß, *sîn(e)n ein(e)n* u. dgl. 5018. 5564. 5575. 5830. 7450. 7678. 7736. 19 523; endlich ist *bî, ûf, von ein/ander* im 2silbigen Auftakt stets zu *synkopieren* (s. Anm. zu 5646).

Es bleiben also übrig: einmal die Fälle, wo ein *Einsilber*

mit einer leichten Anfangssilbe zusammentritt, namentlich um einen neuen Abschnitt oder einen Gegensatz zu markieren, *do be/vant, sîn ge/walt, die ge/burt* u. dgl. 3326. 5116. 5123. 6400. 6651. 6839. 7171. 7381. 7440. 8899. 10 765. 11 112. 11 156. 12 343. 13 025. 13 207. 13 315. 18 504 und 18 839. Besonders bei den Pronomina *er ge/dächte, in be/gan* u. dgl. 2573 f. 4919. 5677. 6937. 7527. 7679. 8095. 8099. 8357. 10 370. 10 849. 10 899. 11 236. 12 148. 12 156. 13 996. 16 952. 18 112 und 19 052. Zwei Einsilber vor starkem Akzent: *und die/burger* 3892. 5697 f. 6610. 6642. 7290. 7339. 7349 f. 8006. 8504. 8801. 9880. 9898. 10 528. 10 630. 10 740. 10 973. 11 680. 12 019. 12 040. 12 188. 12 618. 12 807. 13 007. 13 112. 13 131. 14 250. 15 114. 15 360. 15 542. 15 563. 15 625. 15 650. 15 822. 15 850. 15 871. 17 047 18 212. 18 491. 18 561. 19 431. 19 654. 19 691. 19 702. 19 958. 20 408. 20 916 und 21 621. Auch dies sind durchweg „leichte Fälle.“ Der einzige härtere ist 5749 *sprach der / ein und der ander*, eine gleichsam in parenthesi hingemurmelte, flüchtig zu lesende Zeile (vgl. Bormann, S. 66), wenn hier nicht (s. Anm. zu 3558) der Artikel beim ersten Teil zu sparen ist: *sprach ein und der ander* (?).

Es sind also bloß 89 Fälle (in 21632 Versen!), d. h. es kommt durchschnittlich erst auf 245 Verse einer mit zweisilbigem Auftakt.

Dreisilbigen Auftakt kennt der Alexander ebensowenig wie der Gerhard (s. Bormann, § 18).

- 2800 „diesem gehören die Eier mit mehr Fug und Recht, als irgendeinem Perser.“
 2859 *diu sicherheit, die ...* = Hdp. c. 20: *subiectus Philippo*.
 2909 ff. ist die Quelle unbekannt (Ausfeld, S. 11).

II. Buch.

3063. Zum Prolog vgl. Beitr. 29, 422 ff., 441 ff., Ehrismann S. 9, 90 ff.
 3089 vgl. Rudolfs Will. 2293.
 3269 ff. vgl. R. Will. 89 ff.
 3412—16 = Jul. Val. Epitome 1, 29 (zitiert bei Zingerle, S. 116 f.). Ueber die irrthümliche Identifizierung von *Aemilius* und *Eumilio* vgl. zu V. 4036.
 3420 ff. Über die Reihenfolge bei Rudolf vgl. Zingerle, S. 76.
 3474. Zu dem Wortspiel *mange* (Subst.) und *manec* vgl. Parz. 212, 8 ff.
 3476 *warf* ist intransitiv.
 3558. Artikel bloß beim 2. Teil des Paares: vgl. *kint und ir wip*, 17 518. *kunden noch die geste*, 18 004. *stat und daz lant*, 13 448 und 13 459, *berg und daz lant*, 13 699. Ob auch *ein und der ander*? vgl. Anm. zu 5749.
 3614. *nâhen*, vgl. 196. 5881. 7052. 11 063.

3632. Das Fremdwort verschuldet den zweisilbigen Auftakt (s. Anm. zu 2573).
3636. *gern* mit Akkus. der Sache häufig in Parz. und Nib., mit Dativ der Person aber, wie es scheint, unbelegt.
3667. Apokope beim Superlativ, vgl. *ze jungest* 4660; *von érst* 4906. 5101 f. 9781. 17 121. 18 061. 20 188; auch *érst* allein 12 708. 12 734. 14 296. 17 118. 21 455. 21 526. (anders 17 102, wo *éerste* attribut. Adj. zu *er* ist). Vgl. auch 20 988: *des wæg(e)sten*.
- 3733—98. Die Anekdote von der Ueberlistung Alexanders durch Anaximenes stammt aus Valerius Maximus VII, 3, der sie freilich nicht vor Athen, sondern vor Lampsacus geschehen läßt, und wird auch von Vincent. Bellov. IV, 39 erzählt.
- 3759 f. vgl. Hdp. cap. 44 in der Hs. S. (*fili volo ut recedas de loco isto ut calefaciat sol senectutem meam*).
3810. *Von dispusim* der Hss. gibt keinen Sinn; man könnte dahinter ein Subst. vermuten, ähnlich unserem „Disput“, „Disputation“. Indes habe ich das in beiden überlieferte *Von* nicht leicht und erst durch die Parallele mit dem Folgenden aufgegeben, wo es nach Wolfram'schem Gebrauch übersetzt erklärt wird. Dadurch wird eher wahrscheinlich, daß dahinter ein Verb steckt. Dem Verspaar 3809 f. entspricht 3811 f. mit einem bis ins Letzte gehenden Parallelismus: *dô hörte — er hörte; die meister — die besten; sofismatâ — wisheit*; es liegt daher wohl nichts näher als in dem (offensichtlich verderbten) *von dispusim* das Verb zu vermuten, das nach jenem Parallelismus dem *gesten* in V. 3811 entsprechen muß. Dann ist *sich gesten (an wisheit)* = sich mit Worten schmücken, sophistisch disputieren. Oder ist an ein „zerstreiten“, sich in der Diskussion „entfremden“ zu denken, wie Trist. 12 387?
- Höchstens könnte noch in dem *von* der Hss. ein *vor(-disputieren)* vermutet werden. Die metrische Schwierigkeit des apokopierten Infinitivs *-tiern* erklärt sich durch das Fremdwort; in solchen Fällen, wie namentlich bei Eigennamen, aber durchbricht ja Rudolf oft seinen glatten Versbau (s. Anm. zu 1378).
3929. Die Umstellung war geboten wegen des Akrostichons LAZEDE(MON).
3968. *gein Ponte* = Hdp. cap. 46, Hs. S: *per propontum*; anders 5051.
3982. Zur Insel *Hostiâ* vgl. Hdp. cap. 46, 4, Hs. S: *transiens bihostia*.
- 3995 *Sénis* = Hdp. cap. 38: *Xenis* (*x* durch *s* wiedergegeben, vgl. *Xerses*).
4036. Rudolf hält *Eumiliô* für identisch mit dem Konsul *Aemilius* (V. 4048), der somit „aus einem Römer zu einem Manne Alexanders wurde“: seine Entsendung nach Italien geschieht, „um zu erklären, warum die Römer durch ihn dem Alexander ihre Gaben zukommen ließen“ (Ausfeld, S. 11).

4041. Der Sing. auch sonst: 310. 2209. 3064. 3292. 3299. 5037. 5209. 7834. 8068. 9196. 13 236. 13 243. (!). All diesen Fällen stehen bloß 2 mit dem Plural *diu mære* gegenüber: 8090 und 9340.
4064. Zahlwörter, besonders zusammengesetzte, stören die Metrik. Vgl. 5145. 5167. 5394. 5432. 5501. 6941. 6958. 7841. 9149. 9503. 11 766. 12 851. 12 877. 14 220. 14 241. 14 534. 17 025. 17 096. 18 667. 20 719. 21 036. Auch an 599 darf erinnert werden, desgl. an den durch Zahlwörter verschuldeten 2silbigen Auftakt: s. Anm. zu 2573.
- 4095 ff. Zur inhaltlichen Gestaltung vgl. Ausfeld, S. 21.
4120. *in state* und nicht etwa das (nach der Schreibung der Hss. naheliegende) *in state*. Es ist Rudolfs beliebtes Spiel mit gleichen Worten und Wortstämmen. Vgl. 2228 f.
4142. *Scálon* wegen der verderbten hsl. Lesart *ad scalonam* für *Ascalonam* (Ausfeld, S. 11).
4146. *Itôme*. Zingerle, S. 72, vermutet dahinter *Sydon*.
4209. *strütes*, adv. Gen. wie Parz. 495. 29.
4261. *t. Zetim* = Griechenland, vgl. Weltchr. 2473; *von t. Z.* nach Zingerle, S. 79 f., da Alexander sich ja nicht mehr in Griechenland, sondern längst in Afrika befindet.
4398. *verdruht*, nicht *verdrücket*; vgl. Will. 9045 *erschraht: naht*, ferner in unserem Gedicht 7386, 10 209. Das Metrum erfordert *bedacht* 5365, ferner *wahte* 11 912; *er schihte* 6984, 7155, 11 632. 11 637. 11 705. 12034. *er druhte* 7518. 8876 und 8884, metrisch ist ferner gesichert *erstaht: unverschraht* 6359 f., *sie strachten: bedachten* 13 785 f. und *sie verdahten* 7189, die übrigen Stellen sind indifferent.
- So ist wohl auch Barl. 10, 3 (mit C, der ältesten Hs.) zu lesen: *verdruht in minen sünden*.
4423. Das hier beginnende Akrostichon *PRIMUS* ist durchweg von grammatischen Reimen markiert.
4439. Der richtige Name, den die Hdp. cap. 32 bringt, *Prinus*, wäre nach *B* möglich, wird aber durch das Akrostichon für Rudolf widerlegt (V. 4539)
- 4507 ff. Die Schlacht gegen Memnon ist wohl aus den Andeutungen bei Curtius III, 1, 9 und III, 2, 1 geschöpft (vgl. Ausfeld, S. 10 und Zingerle S. 119.)
- 4597 vgl. 4725.
4602. *sie* = die Boten des Darius.
4643. *Sit* wegen des Akrostichons.
4786. *in—in* wie 185.
- 4789 ff. Alexander, der nach Comestor „von Gott berufen ist, die Heiden für ihre Frevel zu züchtigen,“ wird bei Rudolf „unvermerkt zu einem christlichen Helden, der im Dienste Gottes die Ungläubigen bekämpft“ (vgl. Ausfeld, S. 23).

- 4811—52. Diese Anekdote aus Valerius Maximus III, 3 (auch Vincent. Bellovac. IV, 62; vgl. Ausfeld, S. 9).
- 4873 f. *Klîtomedus* als Verfasser einer Alexandreis ist Rudolfs Erfindung; vgl. Zingerle, S. 74, Ausfeld, S. 11.
4876. vgl. Hdp. cap. 38, 1, Zusatz in Hs. S: *Et exinde amoto exercitu transfretans de asya in europam per hellespontum.*
4927. Hier scheint das unvollständige Akrostichon OXIA(TRES) zu beginnen (?). Dann wäre die Namensform *Osiatres* vgl. *Xerses*.
4996. *Ninivê*, weder in der Hdp. noch bei Curt. genannt, erscheint dagegen auch bei Lamprecht V. 1999.
5015. Von da ab ist Curtius, Buch III, 1, 1, die Hauptquelle Rudolfs.
- 5044—52 gibt des Curt. III, 1, 12: *Gordium nomen est urbi, quam Sangarius amnis interfluit (præterfluit), pari intervallo Pontico et Cilicio mari distantem* wieder. Hat Rudolf *pari* als *parvo* gelesen?
5073. *Lespus* als Männernamen mißverstanden aus Curt. III, 1, 19: *Amphoterum classi ad oram Hellesponti, copiis autem præfuit Hegelochum, Lesbum et Chium Coumque præsidis hostium liberaturos* (vgl. auch Zingerle, S. 89). Ähnliches Mißverständnis *Arabs* 10 251, vgl. auch Anm. zu 5874, sowie Wolframs König *Lac*, Parz. 253, 31.
5196. Der Nom. *der Persen* (Abschwächung aus *Persân*? oder analog zu *der Kriechen*?) ist demnach im Mhd. Wb. 2, 1, 472 a so anzusetzen.
5443. *gater* für das 4eckige Wagengestell läßt sich durch die in den Wbb. gegebenen Belege verteidigen; ob aber *gestelle* die Laa. der Hss. richtig wiedergibt? Man könnte auch an *geschirre* denken. (So bei Lexer: *wagen* und *geschirre* beisammen).
- 5456—59. Die schattenspendenden Adler aus Gualtherus II, 118 (Zingerle, S. 120).
- 5509 ff. Die anspornende Gegenwart der Frauen wahrscheinlich auch aus Gualtherus II, 131 f.
5594. *si* = *der Persen rîcheit*.
5601. *Istâmenes*. Die Namensform aus Curt. III, 4, 1: *Abistamene Cappadociae præposito*. Rudolf scheint *ab Istamene* getrennt zu haben.
5619. Vgl. Curt. III, 4, 2: *Pylas incolae dicunt artissimas fauces*.
5642. Zu dem beschwerten *drin* vgl. Bormann, S. 2—3. Vgl. noch 11596. 17087 und 19244. In 6941 ist die Metrik gestört infolge des zusammengesetzten Zahlworts (S. Anm. zu V. 4064).
5646. *ein ander* zu verkürzen, fordert hier die Vermeidung des 2silbigen Auftakts, ebenso in 8377. 9559. 12 250. 12 657 und 16 247. Aber auch im Innern des Verses: 8377. 10 239. 10 260. 12 487. 12 657. 21 222. (Die Hs. *M* schreibt es oft selbst abgekürzt).
- 5749 = *sprach ein und der ander*? vgl. Anm. zu 2573 und 3558.
5874. Der Perser *Alikarnasus* entstand aus Curt. III, 7, 4: *Spectant nuntius laetus adfertur Halicarnaso Persas acie a suis esse superatos*.

- 5901—6754 bringt mehrere Einschübsel aus der Hdp. cap. 56 ff. Dazu vgl. Ausfeld, S. 20, und Zingerle, S. 82.
5944. Hdp. cap. 56: *civitatem autem Mithriadis*.
- 6003 ff. *Spichêr* und *Saptesi* läßt Rudolf, um die Erzählung zu beleben, vor Darius mündlich berichten, während sie es in der Hdp. cap. 52 schriftlich tun.
6015. Rudolf verwendet bloß die starke Form *die sine* usf., vgl. den Reim *die sine: pine* 8188, ferner im Innern 8127 u. ö. (so auch 15 344).
6045. Hier beginnt nach langer Pause ein Akrostichon: *DARIUS*, von grammatischen Reimen markiert und die Abschnitte 30 bis 30—30—30—40 Verse lang (!).
- 6095 f. Alexanders Vorsatz, statt der Worte Taten sprechen zu lassen (= Hdp. cap. 54) vergißt der Dichter 8283 ff. und läßt (nach Curt. IV, 1) Alexander abermals Briefe schreiben.
6165. *Uf* für *Dô* wegen des Akrostichons.
- 6345 könnte es auch heißen: *sô strît ez! gâ hin oder her!* („entscheide dich so oder so!“ (?))
6580. *er* = der persische Fackelträger.
- 6592 f. Rudolf gebraucht (auch im Reim) sowohl *schiere* als *schier*. Vgl. 7338. 7517 gegenüber 7460. (s. Anm. zu 281).
6735. Verkürzung der 1. Plur. *wir mûg(e)n*, wie *suln* 7105. Auch *læg(e)n* 6808? Vielleicht sogar *wir werd(e)n* 10 913, wenn man der Ueberlieferung näher bleiben will.
6755. Von hier ab wieder Curtius allein, (III, 8, 1), wobei Rudolf die Ermordung des *Sisenes* (wegen Curt. III, 7, 15: *haud dubie iussu regis*) als den Charakter Alexanders verdunkelnd, wegläßt. (Vgl. Zingerle, S. 82).
- 6781 f. „Es ist klug, durch ängstlich erscheinende Vorsicht (*vorhte* = Fürsorge, kluger Bedacht, vgl. 6863) Argwohn bei ihm zu erregen.“
- 6824: *ad locum quem amanicas Pylas vocant* (Curt. III, 8, 13).
- 6903 f. Nach diesem Reimpaar kann die Ableitung von *vage* „mache schön“ im Mhd. Wb. nicht aufrechterhalten werden, da Rudolf nur *e:e* und *ë:ë* reimt.
7001. *halp* ist hier Subst., wie das nur transitiv und reflexiv belegte *bewarn* zeigt und Stellen, wie Trist. 4128: *von Gotes halben* und Lampr. Alex. 2974: *si sturben in Darien halbe* sicherstellen.
- 7057—7546. Die Schilderung der Schlacht gehört (wie die der Schlacht bei Arbela, 12 181 ff.) zu Rudolfs bedeutendsten eigenen Leistungen im Alex. (vgl. Ausfeld, S. 20).
7350. „von den 5 Scharen die 4.“, vgl. 7356.
- 7421 steigert den Gedanken, der mit 7416 beginnt: die *sarjande* fechten um den Sieg, die *ritter* bloß um die Ehre; der Ritter sucht ge-

radezu den Tod der Ehre (7418—19): wem es aber um die Ehre zu tun war, der tat nichts, das Leben zu retten (20—21).

Eine andere Konjektur für das in *B* schlecht überlieferte, in *M* fehlende wäre: *deru warp iht dar daz er genas*, oder: *deru warp iht daz er danne genas*. Ganz bei *B* bleiben könnte man nur dann, wenn *iht* die kräftigere Bedeutung von „etwas Anderes“ innewohnen könnte: *der warp iht — danne daz er genas* = „der strebte nach etwas Anderem, als das Leben zu fristen.“

- 7438 ff. Die Episode von dem Mordversuch des verkleideten Persers wird hier bei *Issus* erzählt, in der Hdp. bei einem Kampf am *Tigris*.
7493. s. ist Kompositum, wie *sunderstrit*, *sundertjoste* u. dgl. Zur Stelle vgl. Reinb. Georg 1347 f.
- 7578 ff. = Curt. III, 11, 25: *At in gremio anus aviae iacebant adultae duae virgines*.
- 7609 ff. und 7620. Ueber die kleinen Irrtümer Rudolfs im Personal gegenüber Curt. III, 13, 13, vgl. Zingerle, S. 91.
7738. *man* = *vir*.
- 7769 f. vgl. 11 f.
- 7855 ff. vgl. 7438 ff.
7899. Zu den Zahlenangaben hier und in V. 7905 vgl. Curt. III, 11, 27: *ex peditibus triginta omnino et duo desiderati sunt, equitum centum quinquaginta interfecti*.
- 7944 = Curt. III, 13, 3; *ut nature Alex. aliquem ex ducibus suis mitteret cum manu exigua*.

III. Buch.

- 8013 ff. vgl. Trist. Prolog zum XVIII. Buch, 12 439 ff.
- 8087 = Curt. IV, 1.
8208. *Terrâ Mâdiân*, vgl. Hdp. cap. 66 nach Hs. S.: *in terra in aidam* (*Madiam?*), resp. Hs. B: *in terra miniada*.
- 8221 f. Es läge nahe, mit *B* zu lesen: *daz er im vestenen solde*, wie er im vestenen wolde.
8229. *Sûrien*, metrisch gefordert, steht als Akk. (nach *ze*) unter dem Einfluß des folgenden *in daz lant*. Vgl. auch 10 177: *vür die stat ze Gazâ*.
- 8283 ff. vgl. zu 6095.
- 8345—48. Der Eroberer Biblos ist nicht *Tersippus*, sondern Alexander. Vgl. Curt. IV, 1, 14: *ad hanc (epistolam) perferendam Tersippus est missus. Ipse (= Alex.) in Phoenicen descendit et oppidum Byblon traditum recepit*.
8375. *ebenhiuzeclîche*, sonst unbelegt, verdient den Vorzug gegen das blässere *ebenmæzeclîche* schon wegen der Parallelen aus Wolfram (*ebenhiuze*, —*hiuzen*).

- 8773—8864 = Comestor Hist. Schul., Hester cap. 3, 4 neben der Hdp.
 9166 f. Den rechten Flügel der Flotte kommandiert bei Curt. (IV, 3, 11) Alex. selbst. (Vgl. Ausfeld, S. 22.)
9212. Zum „Widder“ als Belagerungsmaschine vgl. auch den *igel* und die *katze* 3473, ferner unseren „Sturmbock“.
- 9481 f. *Cleander* und *Pnitagoras*, die bei Curt. bloß einmal (IV, 3, 11 = V. 9157 ff.) auftreten, erwähnt Rudolf hier noch ein zweitesmal, weil er es für nötig hielt, auch ihnen beim Abzug von *Tyrus* einen bestimmten Auftrag mitzugeben. Wohl verleitet durch Curtius' Bemerkung (IV, 13, 13): *Ceterum egregii duces . . . invaserant*.
- Für das metrisch unmögliche *anderhalp* liegt also auch inhaltlich keine Nötigung vor.
- Die Wbb. belegen *einem ande*, *ant tuon* = ihn in Not bringen, ferner *ande* = Feind und *ande* = *zorn*; besonders in der Phrase *den anden rechen*, *a. strâfen*; *anthalp* ist also = der Rache, Strafe wegen (die beiden Fürsten sind also ausgesandt *durch twingen* wie die Kollegen: 9472—75, —86, —91, —93). Zur Form des Kompositums, das durchaus nicht immer den Genetiv des Bestimmungsworts (*herzenhalp*, *mæreshalp* usw.) fordert, vgl. die Bildungen *schilthalp*, *sperhalp*, *liebhalp*, *rehthalp*.
- 9519—22 = Curt. IV, 5, 14: *qui res ad Macedonas trahebant* = „mazedonisch gesinnt waren“ (vgl. Zingerle, S. 91).
9554. *enthellen* (B) ist sehr selten, muß aber dennoch gegen das Rudolf geläufige *zerwerfen* (gGerh. 5326) zurücktreten.
9665. Das hier beginnende Akrostichon *JADDUS* ist nicht durchweg von grammatischen Reimen flankiert, dagegen stimmen die 30er Abschnitte eher.
9803. Die Emendation dieses Verses beruft sich auf die Bereinigung des Akrostichons und lag auch sonst nahe genug. Vgl. 6165 und 9708.
- Die Enklise in *huobens* ist Rudolf ganz geläufig, vgl. *wârens* 2902, *soldens* 4449, *wærens* 7717, *hatenz* 7718 usw. vgl. ferner *machte s(ie)* 4271, *hâtes* 6523, *mir (i)st* 3276, *dâ (i)st* 9711, *regentz* 10 983 usw.
- 9900 ff. nach der Hist. Schol., Esther cap. III.
9968. *künec Dârius* im Reim sehr häufig, jedoch niemals *künec* in Senkung. Möglich wäre auch: *daz müeste ir k. D.* (vgl. *iwwer D.* 4304), eher aber scheint mir der Vers die Form *müese* zu belegen, das wir wie *muose* (s. V. 13848) neben den in Alex. und Weltchr. durch den Reim gesicherten *muosten*, *müesten* als Rudolfs Formen gelten zu lassen haben werden.
- Zur Apokope des —e vgl. Anm. zu 371.
- 10 299 = „bot den *sînen* (ἀπό κοινοῦ) *lêhen* und *eigen* an“. Oder ist mit

- (B) ein Witz gemeint: *lihen* und *geben* = „(Schläge) leihen und verschenken“?
- 10 333. *vür hin!* = „fort!“ vgl. *wol hin! nû hin!* Trist. u. sonst.
- 10 373 ff. in der Hdp. an anderer Stelle (vgl. Zingerle, S. 84). Daher die irrige Annahme Rudolfs von den zwei verschiedenen Städten namens *Alexandrie*.
- 10 414. Bormann hat, S. 3 und 4, auf merkwürdige Fälle verwiesen, wo Diphthonge zweisilbig gelesen werden können. So auch im Alex. namentlich bei *swuor(en)* 10 467, 10 565, 15 081, 15 179, aber auch sonst 350, 10 471, 14 858, 15 202, 15 240, 15 324, 15 560, 18 961 usf.
- 10 419. Zu dem Flußnamen *Memphî* vgl. Curt. IV, 7, 5; *A Memphi eodem flumine* (= auf dem Nil) *vectus*.
- 10 589—564 = Hist. Schol., Tobias cap. 3.
- 10 615 ff. vgl. zu 10 373.
- 10 632—36. Zu dem Mißverständnis, daß Ap. den *zins* einhebt, vgl. Curt. IV, 8, 5: *Africae . . . praepositus Apollonius: vectigalibus eiusdem Africae Aegyptique Cleomenes*.
- 10 839. *den ban vriden*, vgl. *den vride bannen* 13 181.
- 10 832. *zit* als Neutr. wie Barl. 159, 6 und 389, 31.
- 10 879 ff. Der Brückenschlag ausführlicher nach der Hdp. als bei Curt. (Zingerle, S. 84).
- 11 030. Der zweisilbige Auftakt (*und des*) getilgt, wie 11 274.
- 11 089. Die La. von B (*trunzûn*) ist kaum die ursprüngliche.
- 11 094. *erbeizte* = Curt. IV, 9, 25: *Satropaten . . . fugientem . . . ex equo praecipitavit*.
- 11 156 ff. Die Kriegslist mit den staubaufwirbelnden Baumzweigen, in der Hdp. an anderer Stelle erzählt, hat Rudolf aus Oberflächlichkeit hierhergesetzt, vgl. Zingerle, S. 84.
- 11 450. *mich gezimt umbe* etw., ist jedenfalls nicht Rudolfisch, noch weniger wäre es der dreisilbige Auftakt: *umbe diz*, vgl. Bormann, S. 66 f.
- 11 610. *Citiâ*. Nach Ausfeld, S. 15, hat Rudolf aus dem *citis* der Vorlage (Curt. IV, 12, 4: *cum citis equitibus*) den Eigennamen herausgelesen (Alex. hatte ja gar keine Scythen in seinem Heer) und diesem daher die Schreibung mit *C* statt *Sc* gegeben.
- 11 616. *vorhte* = Schrecknis, vgl. Barl. 12, 5,
- 11 662. *gezinnnet, ze wer*; vgl. Jeroschin Chronik 165 a: *liz daz herschif ummezinnin*.
- 11 672 ff. Für die ausführliche Beschreibung der Sichelwagen ist die Quelle nicht nachgewiesen.
- 11 701 ff. Rudolf verteilt die Anordnung der Nationen, von denen bei Curt. IV, 12, 6 ff., 19 auf dem linken und nur 5 auf dem rechten Flügel stehn, anders (vgl. Ausfeld, S. 22).
- 11 715 f. = Curt. IV, 12, 11: *post hos ibant Gortuae, gentis quidem Euboicae . . .*

- 11 726. *Phrigá*, statt *Phrigiá*, wie sonst (s. Namenverz.), hat Rudolf aus *Phrygas* (Curt. IV, 45, 11) abgeleitet.
- 11 727 f. vgl. Curt. IV, 12, 11: *Parthyæorum deinde gens, incolentium terras, quas nunc Parthi Scythia profecti tenent, claudebant agmen.*
- 11 969. Fürst *Orestes* (aus *Orestæ*) und ähnliche kleine Irrtümer in dieser Umgebung (11 979 *Balacricôs*) sind aus Verderbnis der Vorlage zu erklären, vgl. Ausfeld, S. 14 und Zingerle, S. 92.
- 12 181—813. Die Schlachtschilderung ist wieder Rudolfs Eigentum, s. Anm. zu 7057.
- 12 211 ff. Manche Züge aus der Schilderung der Hdp. über die Granikus-Schlacht übernommen, vgl. Zingerle, S. 84.
- 12 723. Zu dem Brieffragment, das in *B* vorgeklebt ist, vgl. Beitr. 29, 394 f. Wahrscheinlich steht hinter dem rätselhaften *dis buoch* der verderbte Name = *der brenger dis breiffs*; *off* ist nicht *uf* sondern = *ove*, oder; der Schluß vielleicht: *Got bewar vch! myn handschreft* (= manu propria).
- 12 771. *ze nôt* vgl. 10 171.
- 12 804 = „als ganz wenige.“
- 12 844. Das *reht* war *gelegen*, vgl. Parz. 4, 28.
- 12 879 uff. = Hist. Schol., Daniel cap. 6.

IV. Buch.

- 12 948. *lêren und bezzern* als Aufgabe der Dichtkunst, vgl. Ehrismann, S. 21.
- 13 011. Mit *B complieren* (complere) zu lesen (statt des von den mit Rudolf beschäftigten Gelehrten sonst allgemein angesetzten *compilieren*), gestattet die bei Lexer verzeichnete Parallelstelle aus Walther von Rheinau 239, 23.
- 13 046. *künne*, vgl. Weltchr. 1480: *geslehte*.
- 13 155 ff. Die Auffindung der Paläste des Xerxes und der Grabstätten der assyrischen Könige aus der Hdp., die sie aber früher (am Granicus) bringt; vgl. Zingerle, S. 85.
- 13 232 = Curt. V, 1, 19: *quadrato agmine.*
- 13 306 = 13 618.
- 11 331. *vünfhundert* nach Curt. V, 1, 40: *D præterea eiusdem generis equites.*
- 13 441. Wollte Rudolf dem Fluß *Aspes* auch ein Akrostichon widmen? Vgl. *A. S.* — 13 441. 13 475.
- 13 448. Vgl. 13 459. 13 699.
- 13 504. *Satrapîâ* mißverständlich aus Curt. V, 2, 17: *satrapea regionis susianæ restituta Abulitæ. Matrem quoque Darei et liberos in eadem urbe (!) deponit.*
- 13 537—38. Das Verständnis ist erschwert durch die Figur *ἀπὸ κοινῶν* (Phasim als gemeinsames Subjekt), aber auch durch einen Irr-

tum des Dichters, der Phasim und Tigris für zwei verschiedene Ströme hielt (Curt. V, 3, 1: . . . *pervenit ad Tigrin fluvium: Pasitigrin incolae vocant, oritur in montibus Uxiorem*). Rudolf sagt also: „Alex. kommt an den Tigris. Durch das Land strömt aber auch noch ein Fluß Phasim; Ph. heißt nach jenem Tigris (er kommt aus dem Lande der Uxioren und hat nach jenem seinen Namen) u. z. ist er so genannt, solange er durch das Land strömt.“

- 13 558. *mit im* ergänzt wie 13 897. Vgl. 18 328.
 13 783. Vgl. gGerh. 1265.
 14 106. *Regiã* mißverstanden aus Curt. V, 6, 1: *nullam infestiorẽ urbem Græcis esse, quam regiã veterum Persidis regum*.
 14 124. *vlihen* mit Akkus der Person und Bestimmung des Ortes, wohin geflohen wird, genau so wie 14 657 ff. 18 740 f. und 19 976 f.
 14 228 ff. = Hist. schol., Judith cap. 1.
 14 473. Da *im* wegen des Hiatus nicht entbehrt werden kann, fällt auch der von mir (Beitr. 29, 411) behauptete (einzige) Fehler des Hoffmannschen Fragments *h* weg.
 14 495. *hêrschaft* = angemessene Herrenwürde, Herrlichkeit, Prestige, vgl. gGerh. 5473: *starc an hêrschaft und an rîcheit*.
 14 684. *Lâcente* aus einer Verderbnis bei Curt. V, 13, 2: *Partelacene* statt *Paratâcene* (Zingerle, S. 93).
 14 849—888. Quelle unbekannt. Hatte Rudolf vielleicht einen vollständigeren (oder interpolierten) Curtiustext vor sich? (Ausfeld, S. 14).
 14 882 ff. Mit Alexanders Besuch beim sterbenden Darius füllt Rudolf die Lücke in Curtius aus der Hdp. aus, vgl. Zingerle, S. 85.
 15 082 ff. Die Vermählung mit Roxane, und 15 087 ff. die Schilderung des Palastes der Cyrus wieder nach der Hdp.
 15 181 ff. nach der Hdp.
 15 253 ff. Nach der Hdp. erhält ein Oheim des Darius Persien, während doch noch ein Sohn des Königs da ist. Rudolf ändert und übergibt dem *Duritus* die Vormundschaft über den jungen König (Ausfeld, S. 22).
 15 269 ff. weder im Curt. noch in der Hdp. „In der Folge ist allerlei aus anderen Quellen interpoliert“ (Zingerle S. 86).
 15 293 ff. nach den pseudo-aristotelischen *Secreta secretorum*, möglicherweise in großem Umfang benützt, was uns die Lücke zu beurteilen verbietet.
 15 354. Rudolfs Formen (*si* = ea; *sî* = eam; *sie* = ii, eã, eos, eas) sind ausnahmslos durchgeführt. Daher die Emendation, durch die die kunstvolle Symmetrie im Zeilenaufbau deutlich wird: V. 15 350 = Solozeile; 351—351 = 1. Paar; 353—354 = 2. Paar; 355 = Solozeile; 356—357 = 3. Paar.
 15 377. Hatte Rudolf hier ein Akrostichon auf *Nabuchodonosor* im Sinn? Vgl. *N* [ab] *V* (471) [*ch*] *O* (515) *D* (555). Dabei sind *V*, *O*

und *D* mit grammatischen Reimen versehen; statt *ab* steht *T* (423) gleichfalls mit grammat. Reimen.

- 15 383 ff. = Hist. Schol., Daniel cap. 1. 2.
 15 564 = „sodaß *daz stahel* ihre Macht nicht zu fürchten braucht“.
 15 593 ff. Für die Erzählung von der Säule ist die Quelle unbekannt.
 15 615. *daz stahel* ist die Kirche, das *rœmesch rîche* (15 557), vgl. 15 624 ff.
 15 629 ff. Der Alexander war Rudolfs liebste Arbeit, vgl. Ehrismann S. 79.

V. Buch.

- 15 650. *kunde* ist Prät. von *künden*, da Rudolf im Reim stets die Erweichung des *nt* (s. 17 330) durchführt. Da er aber Doppelformen zuläßt (vgl. *-liche* und *-lichen*, s. Anm. zu 1051), so hielte ich es nicht für unmöglich, daß er hier, unter dem Zwang seiner Reimspielerei, das Subst. *künde* in der umlautlosen Form verwendete: dadurch würde der Vers *nâch keiner sinne kunde* metrisch einwandfrei.
- 15 661—740. Hiefür ist die unmittelbare Quelle nicht nachweisbar (Ausfeld, S. 18, Zingerle S. 104).
- 15 789. *ein vruot*. Da Rudolf die Dichtung Biterolfs doch nur vom Hörensagen kennt (Beitr. 29, 461, Anm. 2), ist *mîn vriunt* unmöglich. Zu *vruot*, auf geistige Regsamkeit bezogen, vgl. *durneht und vr.*, *wizzich und vr.*, *der wise vruote*, *der tôre und der vruote*, *der tumbe und der vruote*, *Artûs der sinne vruote*; auch die Zusammenstellung *vruot und vuoge* ist nicht zufällig, vgl. *unvruot und ungefüege* im 1. Büchlein (die Belege im Mhd. Wb.).
- 15 803. = „er möge es nur versuchen, so weit zu kommen wie ich!“ Daraus spricht doch immerhin ein gewisses mißtrauisches Bedenken gegen den Konkurrenten, das der Dichter aber gegen einen, gleich ihm historisch geschulten und kritikfähigen Bearbeiter (s. V. 15 816!) nicht äußern wollte.
- 15 818 klingt wol traditionell, vgl. Parz. 337, 23 ff. Die Begründung aber ist es nicht. Denn 15 819 ff. besagt: „wenn ein Konkurrent meiner Dichtung mit seiner besseren Darstellung weiter gekommen ist als ich, und zu Ende, dann lasse ich's stehn“.
- 15 833 lenkt wieder zur Hauptquelle Curt. VI, 2, 12, über.
- 15 910—14 ist mißverstanden aus Curt. VI, 3, 3: *ecce orsum bellum ab Hellesponto: Jonas, Aeolidem servitio barbarie impotentis exemimus*.
- 15 917 *Sûrie* statt des flekt. Akkus. *Sûrien* (s. das Namensverz.) in der schematischen Aufzählung von Ländernamen begreiflich.
- 16 033 f. *in mânen wis* = Curt. VI, 4, 16; *lunae maxime similem, quum eminent cornua* ... Der Neumond nicht im Sinne unsres Kalenders, der ihn als volle Masse darstellt, sondern mit der beginnenden Sichel, vgl. Grimm, DWB.
- 16 068—71. Die Berufung auf die Bibel gilt nur für Details in der

- folgenden Darstellung, deren Quelle hier ganz wesentlich die Hist. scholast. ist; die Berufung auf Josephus (Flavius) und Hieronymus ist bloße Vortäuschung historischer Gewährsmänner, wie sie Rudolf und überhaupt die Sitte der Zeit liebt.
- 16 071—836 = Hist. Schol., Regum lib. 3, 4.
- 16 198—201 nach der Bibel (Regum III. 12, 10), die Rudolf hier für Kleinigkeiten neben Comestor zu Rate zog. (Vgl. Ausfeld S. 18, Zingerle, S. 98.)
- 16 295—97. Rudolf läßt auf *Joram* gleich *Joas* folgen, übersieht also den *Ochozias*. Ueber dieses und andre Versehen s. Ausfeld, S. 17.
- 16 314. *Achas der Gotes wigant* wird in der Bibel und bei Comestor als gottlos geschildert (Ausfeld, S. 17).
- 16 488 ff. = „Morgen um diese Zeit (noch vor dieser Zeit) wirst du sehen, daß man eine Kameellast (feinsten) Semmelmehles eher verschenkt, als heute ein Stück Brot“, frei abweichend gegenüber IV. Regum 7, 1.
- 16 788 ff. Ueber das Mißverständnis, das den König *Persistas* von Aegypten zur Folge hatte, vgl. Ausfeld, S. 17).
- 16 837—944. Hier sind neben der Hist. Schol., Hester cap. 5, auch die *Revelationes Methodii* herangezogen (s. Ausfeld, S. 18).
- 16 920. Der unzerstörbare Kitt *Absichitón* (= Ps. Call. C ἀσχυρόν) hat, wie Ausfeld, S. 19, Anm., ausführt, die gleichen Eigenschaften wie das von Lamprecht 5943 und sonst bei mhd. Dichtern erwähnte Holz *Aspinde*. Vgl. noch Parz. 741, 2. 812, 22.
- 16 944. Zu dieser Berufung Rudolfs vgl. Ausfeld, S. 19.
- 16 968—17576 = Methodius, *Revelationes*, mit Zusätzen aus der Bibel und Comestor (Ausfeld, S. 18; ausführlich bei Zingerle, S. 106 ff.)
- 16 971—92 in den Quellen unbelegt.
- 17 397. Die Metrik gestört, wie sonst bei Eigennamen und Zahl ausdrücken, s. Anm. zu 1378 und 4064.
- 17 712. *verbellet?*
- 17 733—35. Den Königsmörder *Nábarzanes* läßt Rudolf nicht begnadigt werden, sondern entfliehen (Ausfeld S. 21).
- 17 918—989. Die Vorgeschichte der Amazonen aus Orosius I, 15, 1. 2.
- 18 197 f. vgl. Trist. 17 924.
- 18 373, —74, —78. „Das was ihr früher abgeschlagen worden war, was er (als Mann) hätte begehren sollen, dem konnte er jetzt nicht mehr widerstreben.“
- 18 443. Wo er das gelesen (erzählt?) hat, ist unbekannt.
- 18 444 f. (vgl. Troj. 295. a: *si bewanten wol ir arebeit.*) „Sie (Talistria) hatte doch großen Vorteil aus ihrem Liebeskummer“ = das Kind.
- 18 481 ff. Das Murren der mazedonischen Soldaten führt Rudolf auf ihre Sehnsucht nach der Heimat zurück, statt wie bei Curt. VI, 6, 9 auf ihren Unwillen über die orientalische Lebensweise des Königs (Ausfeld, S. 21).

- 18 499. *gegen der werlt ende?* Ob die wenigen Reime mit *welde* die Form mit *r* gänzlich ausschließen, möchte ich jetzt nicht mehr behaupten. Die beschwerte Hebung unserer Stelle kommt bei der Svarabhaktiform *werlt* ja noch deutlicher und eindringlicher zur Geltung. Ebenso im V. 10 948.
- 18 667. Diese 13 000 Mann stehen aber bei Curt. VI, 6, 24 auf der Seite der Feinde (s. Zingerle, S. 93 f.)
- 18 886 f. *Pékulâus* als *custos corporis* durch falsche Beziehung: dieses Amt hat bei Curt. IV, 7, 15 *Démétrius* (vgl. Zingerle, S. 94).
- 19 092. Nicht *Zebalîn* spricht bei Curt. VI, 7, 31, sondern Alexander selbst. Rudolf wurde durch ein *inquit* irreführt (s. Zingerle, S. 94).
- 19 382—84 mißverstanden aus Curt. VI, 9, 7. *Nullius eorum indicio Philotas ut particeps* (nach Zingerle, S. 94 verlesen in *inparticeps*) *sceleris destinabatur*.
- 19 534. Zu *ez ist wol* vgl. gGerh. 6666; *ez was vil bezzer denne wol*.
- 19 581 ff. Bei Curt. VI, 9, 36 erscheint Alexander in seinen Reden, wie überhaupt bei der Verhandlung über und mit Philotas, in keinem günstigen Licht, da er ja selbst mazedonische Sitte keineswegs zu bewahren bemüht ist: Rudolf aber läßt nicht einmal einen solchen Verdacht gegen seinen Helden aufkommen.
- 19 597. Zu *sicherlinc* vgl. Anzeiger der Akad. d. Wiss. in Wien, philos.-histor. Klasse, Jahrg. 1927, S. 175 u. ff.
- 20 218. *gewis* hat hohen Ton, wie 20 288 u. ö.; ähnlich *dehein(er)* 19 996 u. ö., *al* u. a.
- 20 501. Auch *hóch klimmende* und *hóch klingende* (vgl. j. Tit. 1380, Parz. 492, 18) wäre denkbar; zu *hóch stîgende* vgl. Parz. 315, 3, Walth. 85, 3. 118, 28.
- 20 545 ff. Zu Alexanders „Glück“ vgl. Ehrismann, S. 17 und 109.

VI. Buch.

- 20 607 *sælde und ére*, vgl. Ehrismann, S. 15 f.
- 20 689 = Curt. VII, 3, 1.
- 20 726. *sînes* = des Darius.
- 20 826. *sundermarke*, besondere, scharfe Grenze, vgl. Weltchr. 1423. 2706. Der dort gemachte Unterschied zwischen *sunderm.* und *underm.* ist bei der völlig gleichen Bedeutung recht auffällig.
- 21 044. Curt. VII, 4, 24: *fluviatili pisce*.
- 21 045. Trotzdem *bach* im Alemannischen als fem. vorkommt (Weinhold, alem. Gramm. § 275), ist für Rudolf sicherlich das gemeinverständliche Mask. anzusetzen.
- 21 084. *Oboctrus*. Hier liegt wohl ein ähnliches, auf falscher Silbentrennung beruhendes Mißverständnis des lat. Textes vor (*sub monte Parapamis-o Bactrus amnis* ... Curt. VII, 4, 31—32), wie Zingerle, S. 94, deren mehrere (vgl. *Tîle*, *Ponensen* im Namenverz.) anführt.

- 21 250. „mit so heftiger Ueberwältigung des Leibes (Lebens)“ vgl. Parz. 679, 7: *eins mannes her*, Iwein *eines her* 4329. 5350. 6636.
- 21 301 f. Rudolf übertreibt zu Gunsten seines Helden. Curt. VII, 4, 39 berichtet bloß von einem Aufstand der Spartaner (s. Ausfeld, S. 21).
- 21 634. *waz ist der rede?* = „worum handelt es sich?“ vgl. die Belege im Mhd. Wb. 1, 596 b.
- 21 644. Der nicht mehr zu Rudolfs Dichtung gehörige Schluß in *M* ist teilweise abgedruckt von Maßmann im 3. Teil der Kaiserchronik.